Jetzt geht´s rund!

Das Kreis-Meister-Konzept

von Kirsten Fleiser

Foto: Kirsten Fleiser

Noch vor der offiziellen Präsentation dieser Trainingsform durfte Natural Horse bei einem offenen Kurs dabei sein. Der Lehrgang bestand aus zwei Teilen, die sinnvoll aufeinander aufbauten. Eine ganze Palette an Pferdemodellen wurde vom gesamten Teilnehmerzirkel begutachtet und in der späteren Arbeit entsprechend ihrer individuellen Bauart im dafür entwickelten Parcours gymnastiziert.

Exterieurbeurteilung als Blickschulung

Blickschulung und funktionelle Anatomie unter stets ganzheitlichen Gesichtspunkten waren zentraler Teil der Theorie. Bei jedem Teilnehmerpferd wurde die knöcherne und muskuläre Struktur analysiert – von Ganaschenfreiheit bis Fundament. Beim Üben der Methodik erkannten die Teilnehmer an einem kompakten Haflinger, dass dieser länger als hoch war und einen tiefen Schwerpunkt besaß.

Seine schräge Schulter ließ Raumgriff-Potential vermuten, die Winkelung der Hinterhand eine gute Hankenbeugung in der Versammlung. Die Teilnehmerrunde betrachtete Pferde danach deutlich differenzierter, wobei Symmetrie dabei den Rückschluss auf Ökonomie zuließ.

Immer wieder wies Christine Hlauscheck auf Aspekte mit gesundheitlicher Relevanz hin:

- Stirn-Nasen-Linie vor der Senkrechten
- Am-Zügel-Gehen ohne Quetschung der Ohrspeicheldrüse
- Vermeidung des falschen Knicks
- Halsnutzung als Balancierstange und Nackenbandeinsatz
- Passende Sättel für schmerzfeie Rücken
- Trageschwäche-Prophylaxe

Die Erkenntnisse aus der Beurteilung waren: Die einzelnen Körperpartien hängen untrennbar zusammen. Eine überbaute Kruppe und mächtig Schub aus der Hinterhand prüfen die Stoßdämpferfunktion der Schulter. Entstehende vorhandbelastende Kräfte können durch das Reitergewicht zusätzlich erhöht werden, weshalb konzeptionelles Training Lösungswege für Gewichtsverlagerung, Biegsamkeit und Tragkraftentwicklung bieten sollte.

Praxis – Willkommen in unserem Kreis

Danach ging es ab zur Praxis: Die Pferde samt Begleiter machten im Einzelunterricht erstmals Bekanntschaft mit 24 in der Halle aufgestellten bunten Pylonen, die für manche Pferde bereits eine erste Herausforderung darstellten.

Im Allgemeinen gilt: Das Kreis-Meister-Konzept arbeitet materialgestützt, wobei der Aufbau stets sternförmig ist und ein wenig an eine geschnittene Pizza erinnert. Die individuelle Aufgabe wird an den jeweiligen Ausbildungsstand

Anhand eines Ponys erklärte Christine Hlauscheck die Exterieurauffälligkeiten um den Blick der Teilnehmer zu sensibilisieren.
Foto: Kirsten Fleiser